

Weine auffkochen lassen / und mit demselben vermittelst eines Schwammes dem Kinde den Leib bähnen.

Weit besser aber ist's / wenn man den Kindern / unangesehen / daß ihrer viel in diesem Alter es vor unrecht halten / Elystiergen setzt ; jedoch daß man nicht mehr / als ohn gefahr drey / oder vier Unzen in allem darzu nehme : Denn die Elystier kommen recht an den Ort / da die Beschwerung ist / und pflegen herrliche Wirkung zu haben.

So nun das Reissen von der durch Hitze verderbte Milch / und Nahrung herkömmt / so nimm zwey Unzen Gersten, Wasser / Dillen-Del anderthalbe Unzen / und einen Eydotter / und mache ein Elystiergen daraus.

So es aber von Blehungen herkömmt / so nimm zwey Unzen Dillen-Del / Rauten- und Härmlein-Del / jedes eine Unze / und einen Eydotter / und mache ein Elystiergen daraus ; oder aber nimm ungesalzene Schöpfen-Fleisch-Suppe / in welcher Lorberbeer / mit Kümmel / und Fenchel gekocht / thue zwey Unzen Dillen-Del / und zwey Quintlein Purgier-Latwerge / Diaphœnicon genannt / darzu / und mache ein Elystier daraus.

Wäre aber der Schmerz continuirlich / und sehr groß / so könnte dem Kinde zwar wol etwas von der bekantten Latwerge / so reqvies Nicolai genannt / gegeben werden / allein es muß solches nur auf den höchsten Nothfall geschehen ; in Betrachtung es zwar hülfset / und den Schmerzen lindert ; den Kindern aber sonst nicht gar gut / und nützlich ist.

Zusatz zu dem funfzigsten Capitel.

Was Reissen / und Kneipen im Leibe ist bey den kleinen Kindern gar ein gemeiner Zufall ; und rühret meistens

§iii ij

von